Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. **Expedition:** Neuß, Markt 15. **Druck** und **Verlag** der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** in 2 **Nummern** und als **Gratis**beigabe das **St. Quirinusblatt.**
Preis pro **Quartal** in **Neuß** durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt M. **1,75.**
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von **20 Pfg.** pro **Quartal** beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres Blattes die **beste Wirkung. Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis **7 Uhr Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

№ 35. **Samstag, 14. Februar 1891.** (Valentin.) **XVIII. Jahrgang.**

In unserm Maschinenbetrieb ist eine plötzliche Störung eingetreten, wodurch sich die Ausgabe des gestrigen Blattes verzögerte. Auch heute ist es uns nicht möglich, ein zweites Blatt, sowie Quirinusblatt zu liefern. Sobald die unliebsame Störung gehoben sein wird, soll das Verfehlte nachgeholt werden. Unregelmäßigkeiten, welche in diesen Tagen vorkommen sollten, bitten wir unsere freundlichen Leser gütigst entschuldigen zu wollen.

Deutschland.

⊙ **Berlin**, 13. Nov. Das kürzeste Gedächtniß haben allezeit die Nationalliberalen an den Tag gelegt. Was sie vor der Wahl ihren Wählern versprochen, das wissen sie nach der Wahl regelmäßig nicht mehr, wenigstens denken sie nie daran, Versprechen einzulösen. Wer die leitenden Orga e der Partei, vorzugsweise die ‚Köln. Ztg.', liest, dem wird es nicht selten begegnen, daß sie über einige Tage genau das Gegentheil von dem behaupten, was sie vorhin für wahr hingestellt haben. So hat die nationalliberale Partei die Neutralität in allen Wirthschaftsfragen bisher als ihren besonderen patriotischen Vorzug gerühmt. Jetzt richtet gerade die ‚Kölnische Zeitung' deshalb einen Absagebrief an die Nationalliberalen, indem sie schreibt: „Die wirthschaftlichen Fragen spielen heute eine so große Rolle in unserm Staatsleben, daß sich kein Politiker einer bestimmten Stellungnahme zu denselben entziehen kann. Glaubt man hier und da heute noch ohne klare wirthschaftliche Grundsätze eine politische Rolle spielen zu können, so wird sich das in der Zukunft bitter rächen." — Dem stimmen wir ganz bei, daß die Nationalliberalen sich um Socialpolitik nicht kümmerten und statt dessen stolz das hohe Pferd über die „hirnlosen Massen" ritten, es hat sich bereits bitter gerächt. Unrecht aber hat die ‚Köln. Ztg.', wenn sie den Vorwurf auf andere Leute walzen will. Sie selbst marschirte ja als Flügelmann an der Spitze dieser Nationalliberalen. Somit wird auch sie die Rache treffen, vor der ihre jetzige gläubig fromme Miene sie nicht schützen wird.

* Ein kaiserlicher Erlaß vom 22. Januar genehmigt die Aufnahme einer dreiprocentigen Anleihe von 50,479,291 M. für Zwecke des Reichsheeres, der Post- und Telegraphen-Verwaltung auf Grund des Gesetzes vom 5. Juli 1890. Ein weiterer kaiserlicher Erlaß setzt die Zinstermine für die auf Grund der Erlasse vom 7. September 1889, 17. März, 17. September 1890 und 22. Januar 1891 zu begebenden Anleihe auf den 1. April und den 1. October fest.

* Die Patent-Commission des Reichstags hat einstimmig die Gesammtvorlage angenommen und beschlossen, daß die Novelle einheitlich in das bisherige Patentgesetz hineinzuredigiren sei. Als Einführungstermin wurde im Einverständniß mit der Regierung der 1. October 1891 festgesetzt.

* Der Reichs-Anzeiger schreibt: Nachdem die Schutztruppe für Deutsch-Ostafrica in Bezug auf militärische Organisation und Disciplin dem Reichskanzler (Reichsmarine-Amt) unterstellt worden ist, hat das Auswärtige Amt (Colonialabtheilung) die Bearbeitung der Personalien der Schutztruppe an das Reichsmarine-Amt abgegeben. Hierbei wird wiederholt darauf hingewiesen, daß auf Grund der bisher bei dem Auswärtigen Amt eingegangenen Gesuche um Einstellung in die Schutztruppe bereits eine so beträchtliche Anzahl von Offizieren und Unteroffizieren vorgemerkt worden ist, daß für absehbare Zeit ein Bedarf voraussichtlich nicht eintreten wird.

* Staatssecretair Bosse wird vom Kaiser mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereich der Justizverwaltung beauftragt.

Belgien.

* **Brüssel**, 13. Febr. Das Socialistenblatt ‚Peuple' kündigt an, vor Berathung der Verfassungs-Revision in der Kammer werden die Arbeiterparteien einen letzten Aufruf an das Land und die Kammern erlassen, der, in 200,000 Exemplaren gedruckt, vertheilt werden soll.

* **La Louvière**, 12. Febr. Auf Zeche Houssu legten gestern sämmtliche Arbeiter die Arbeit nieder, weil man ihnen für die laufenden 14 Tage eine Lohnkürzung angekündigt hatte. Etwa 40 Arbeiterinnen zogen zum Director und verlangten ihr Geld unter dem Rufe: Auf Houssu wird nicht eher gearbeitet, bis der Betriebsführer gehängt ist.

Frankreich.

* **Paris**, 13. Febr. Der ‚Gaulois' erfährt, daß Freycinet und der General Miribel den Plan zur Bildung einer Colonial-Armee ausarbeiten, mit besonderer Recrutirung und Organisation, so daß man allen Eventualitäten entgegensehen könne, ohne die Stärke des Landes zu schwächen.

Spanien.

* **Madrid**, 11. Febr. Wie von hier verlautet, wird die spanische Regierung anläßlich der Feier des 4. Centenariums der Entdeckung Amerikas eine Weltausstellung in Madrid veranstalten, welche am 12. September 1892 eröffnet werden soll. Diese Ausstellung wird blos die Archäologie und Geschichte Amerikas zum Gegenstande haben und ausschließlich solche Objecte in ihren Rahmen ziehen, welche ein Bild von dem ursprünglichen Culturzustande der Völker Americas bei dessen Entdeckung sowie von der weiteren culturellen Entwickelung dieses Erdtheiles zu bieten geeignet sind. Die spanische Regierung ladet alle Corporationen und Privatpersonen, bei denen dieses Project Interesse finden kann, ein, an der Verwirklichung desselben durch Beschickung der Ausstellung mit Gegenständen, die in ihren Rahmen passen, theilzunehmen. Außer der Ausstellung werden, gleichzeitig mit der Tagung des Amerikanischen-Congresses in Santa Maria de la Rabida, in Madrid, Palos und Quelva verschiedene Festlichkeiten von der spanischen Regierung veranstaltet werden.

England.

*** **London**, 12. Febr. Die irischen Deputirten O'Brien und Dillon erlassen ein Manifest, in welchem sie beklagen, daß es zu keinem Einvernehmen in der irischen Sache gekommen und der Ausgleich gescheitert sei. Sie weigeren sich, ferner theilzunehmen an dem häuslichen Zwist der Partei und begeben sich dieser Tage von Frankreich, wo sie augenblicklich weilen, nach England, um sich den Behörden zu stellen und die über sie verhängte Gefängnißhaft anzutreten. Damit ist die Spaltung im irischen Lager perfekt geworden. Wer sie verschuldet, ist Parnell, der sich nicht fügen will, obgleich er sich durch seine unmoralische Scandalgeschichte fast unmöglich gemacht hat.

* **Liverpool**, 13. Februar. Die Delegirten der Seeleute und Heizer beschlossen gestern Abend den allgemeinen Ausstand, falls innerhalb acht Tagen nicht eine Verständigung mit der Rheder-Vereinigung herbeigeführt sei. Diese hat an Stelle der gestern Ausgestandenen sofort neue Leute eingestellt und lehnte jede Verhandlung ab.

Türkei.

* **Constantinopel**, 10. Febr. Der Plan der Errichtung von Heimstätten für befreite Negersclaven, welcher dem Sultan vor einiger Zeit von dem englischen Botschafter vorgelegt und kürzlich von dem Ministerrath gutgeheißen worden ist, hat im Wesentlichen die Zustimmung des Sultans erhalten. Ist der Handel mit schwarzen Sclaven auch noch nicht ganz abgeschafft, so wünscht doch die Pforte das Aufhören desselben innerhalb der Grenzen des ottomanischen Reiches. Die Nothwendigkeit der Gründung von Heimstätten liegt auf der Hand, wenn man sieht, daß die Mehrheit der in Freiheit gesetzten Neger, ungeachtet des Decrets gegen den Sclavenhandel, wieder in Sclaverei geräth, selbst wenn sie die Bescheinigung ihrer Freilassung bei sich haben. Die Regierung beabsichtigt die Errichtung solcher Heimstätten in Benghazi, Tripolis, Tschedda und Constantinopel. Die Fürsorge des Staates wird sich auch auf die Kinder der Neger erstrecken, welche, wenn sie Knaben sind, Aufnahme in die Handwerkerschulen oder Militär-Capellen oder, wenn sie Mädchen sind, Stellungen als Dienstboten finden. In Würdigung der Thatsache, daß die Kinder von Negern sich selten an ein gemäßigtes Klima gewöhnen und in demselben meistens sterben, hat der Sultan Befehl gegeben, verheirathete Neger nach den bei Smyrna zu errichtenden Heimstätten zu senden.

Bosnien.

✕ **Banjaluka**, 13. Febr. Aus der Trappisten-Abtei Mariastern bei Banjaluka in Bosnien wird uns geschrieben: Dieser Tage hat die Prüfung des ersten Semesters der Waisenhaus-Schule in Mariastern stattgefunden. Der hochwürdigste Herr Bischof, der persönlich verhindert war, wurde durch seinen Definitor und durch seinen Sekretär vertreten. Es waren auch mehrere hervorragende Geistliche nebst dem Herrn Bezirksvorsteher in Vertretung der politischen Behörde gegenwärtig. — Die hohen Herrschaften haben sich sehr befriedigend über die Prüfung ausgesprochen und bemerkt, daß die Kinder lobenswerthe Fortschritte in den Wissenschaften gemacht haben. Der Herr Bezirksvorsteher hat auch seine volle Befriedigung über die schöne Einrichtung des Waisenhauses ausgesprochen

Amerika.

* **New-York**, 11. Febr. Im ganzen südwestlichen Kohlengebiet Pennsylvaniens ist ein Streik ausgebrochen. 15,000 Arbeiter feiern.

Sonnenried.

Roman von **Marga Brechten.**

32) (Fortsetzung.)

14. Capitel.

Ballblumen und Walzerklänge.

Ich haucht' im Lied die ganze Seele hin,
Und ihre tiefsten Tiefen legt' ich offen! —
Ich hatte nichts zu fürchten, nichts zu hoffen;
Ich ging nichts suchen, hatte nichts zu flieh'n! —
Das wunderbare Lied blieb unverstanden;
Die Herzen nur ihr eignes Weh d'rein fanden!
Ged. v. d. Heide.

XXXI.

„Wissen Sie, mein lieber Schwager, daß ich Ihnen recht von Herzen zürne?" sagte Illa Eltmann eines Morgens zu dem Baron, welcher eben das Frühstückszimmer betrat. Er war im Reitanzuge und schien offenbar Eile zu haben; denn er antwortete nur obenhin:

„Ich sehe mit Erstaunen, daß sich Ihr hübsches Gesicht in gar bedenkliche Falten legt, wenn ich nur in die Nähe komme."

„Nun und Sie finden es noch nicht einmal der Mühe werth, zu fragen, wodurch Sie mich gekränkt haben?"

Freidorf lachte. „Nein, denn ich empfinde nicht die leiseste Reue und habe überhaupt gar keine Ahnung, daß ich wirklich etwas gethan haben könnte, das Ihren Unwillen verdient hätte. Wenn ich schöne Damen zürnen sehe, so halte ich dies einfach für eine Laune." Mit diesen Worten wandte er sich zu dem Fenster, öffnete es und rief nach Bill, welcher sich in der Nähe des Gartens umhertrieb.

„Höre, Bill, laufe einmal nach dem Gärtner und siehe zu, ob er mit dem Bestellten fertig geworden ist!"

„Nun und wenn meine Schwester zürnt, wofür halten Sie dies, wenn ich fragen darf?" sagte Illa, als sich der Baron wieder umwandte.

Er lehnte sich mit dem Rücken gegen das Fenster und spielte mit der Reitgerte. Dann erwiderte er rasch:

„Felicitas zürnt nie, sie hat niemals Laune, sie ist —"

„Felicitas ist überhaupt das Bild aller Vollkommenheit," unterbrach ihn Illa.

„So ungefähr wollte ich sagen, für mich wenigstens ist sie es."

Ein lauernder, etwas spöttischer Blick traf ihn aus Illa's Augen. Er sah denselben nicht, sondern schaute ungeduldig nach der Thüre. Illa bemerkte es und ärgerte sich darüber. Sie kam gewöhnlich zuletzt herunter und liebte es, wenn ihr Jemand Gesellschaft leistete, während sie ihren Morgentrank schlürfte. Nach einer Weile sagte sie:

„Ich glaube, Sie haben heute Morgen wirklich die Absicht, mich noch ungünstiger gegen Sie zu stimmen."

„Ich lasse es wenigstens darauf ankommen. Trage ich doch eben heute Morgen zwei Dinge bei mir, welche geeignet sind, allen Zorn und Groll einer Dame zu verscheuchen," sagte Freidorf, sie halb belustigt betrachtend.

„So, und wenn nun diese zwei Dinge gar nicht in Anspruch genommen werden? Es könnte ja sein, daß Niemand darnach verlangte."

„Dann bin ich allerdings machtlos; aber ich zweifle stark an dem Eintreffen dieses Falles. Es gibt da einen kleinen Zug im Frauenherzen, so eine Art von Erbtheil; und sehen Sie, für ein Erbe kann man ja nichts, das nimmt man ruhig und steckt's zufrieden ein."

„Ich bin keine neugierige alte Frau!"

„Oho! Gewöhnlich sind junge Leute neugieriger als alte. Wenn es Sie tröstet, will ich hinzufügen: auch meine Felicitas besitzt das Erbe von unserer guten Stammmutter und es regt sich zuweilen bei ihr."

„Wirklich? ich hätte nicht gedacht, daß Sie so etwas eingestehen würden."

„Warum nicht? Neugierde ist ja keine Untugend. Sehen Sie, ich mache es Ihnen leicht, — wie Ihre Augen blitzen! O, ich lasse auch mit mir unterhandeln, liebe Schwägerin."

„So? sehr gütig, mir auf halbem Wege entgegen zu kommen," sagte Illa und heftete ihre Augen auf ein Anisbröddchen.

„Zunächst sollen Sie mir drei Fragen beantworten, dann werde ich Ihnen Ihre Sünde vorhalten und Pardon ertheilen; hierauf werde ich es Ihnen am allerleichtesten machen und einfach sagen: Geben Sie nun Ihre beiden Dinge heraus, denn ich sehe, Sie brennen vor Begierde, dieselben los zu werden."

„Mag sein; doch warten Sie, hier ist Bill; in einigen Minuten stehe ich zur Verfügung, schöne Inquisitorin."

Bill erschien mit einem herrlichen Strauß Astern.

„Ah, all ready, Bill? Alles bereit?" fragte der Baron.

„Quiet fertig, Sir," schmunzelte der Negerknabe und schielte nach dem Backwerk hinüber. Illa rief ihm einige Worte zu und reichte ihm ein Stückchen, worauf der kleine Schwarze auf ein Knie sank und galant den Saum ihrer Morgenrobe küßte, — eine Geberde, welche sie ungemein liebte.

„Ich muß mit dem kleinen Foundling mein Englisch auffrischen," erklärte sie, als Bill gegangen.

„Das könnten sie besser mit Ihno thun, er spricht es wie seine Muttersprache," antwortete der Baron.

„Da haben Sie gerade den streitigen Punkt berührt, und ich stelle meine erste Frage: Wo ist der Capitän?"

„Drüben in Kiel geblieben, bei seinem Schiff. Er kommt übrigens in einigen Tagen wieder, wenn es Sie interessirt."

„Freilich interessirt es mich; doch was machen Sie mit dem Bouquet? es war ja so entzückend gebunden!"

„Es ist allerdings schade um des Gärtners Kunstwerk;" entgegnete Freidorf gleichmüthig, schnitt den Faden entzwei und breitete die Blumen einzeln auf dem weißen Damastuche aus. Dann trat er zu einem Eckschranke, nahm Etwas heraus und kehrte zu dem Tische zurück.

„Ich denke, dieselben werden meiner Felicitas doch gefallen, wenn ich sie auch nicht so „entzückend" binden kann."

„Soll ich Ihnen helfen?"

„Danke, ich möchte es allein thun," erwiderte er und ordnete die Blumen um einen Gegenstand, welchen er in der Hand hielt.

„Ich glaube, Sie achten kaum auf das, was ich sage."

„O doch, ich bin ganz Ohr, aber ich muß noch mehr Astern haben. Bill, wo steckst Du? Geschwind, besorge noch einige her, aber quickly, quickly, hörst Du? — So, und nun, was befiehlt meine erzürnte Dame?"

„O, ich möchte zunächst erfahren, warum Sie so unliebenswürdig waren und nach Kiel reisten, während Sie uns hier zurückließen? Guter Gott, wie hatte ich mich auf diese Reise gefreut!"

„Wirklich? Wie schade! Doch Sie hätten diesmal kaum Vergnügen davon gehabt; das Wetter war zu stürmisch und rauh."

„O gehen Sie! ich bin sehr abgehärtet und gar nicht so zart, wie ich aussehe."

Baron Freidorf blickte Illa überrascht an, er hatte nie gedacht, daß sie so aussähe. Sie war sehr schön, aber der Ausdruck „zart" paßte nicht auf ihre volle, üppige Gestalt.

Daher sagte er nur:

„Ja, aber Felicitas ist es, und wir konnten keine bessere Zeit abwarten. Mein Sohn erhielt erst am Abend vorher die Nachricht, daß seine Anwesenheit wünschenswerth sei. Er bat mich, mitzureisen und mir sein Fahrzeug anzusehen. Aber ich sage Ihnen, es war ein Hundewetter! Uns Beiden, einem echten Seebären und einem alten Soldaten, thut das nichts; Damen hätten sich jedoch auf der Werft nicht halten können. Felicitas — Sie wissen, Ihre Schwester ist sehr vernünftig."

„O, gewiß! Ich bin davon überzeugt."

„Nun wohl, sie meinte, ihre Gegenwart sei unter diesen Umständen nur hinderlich für uns. Es wäre in der That so gewesen, denn wir hatten in den zwei letzten Tagen keine freie Stunde; die Besichtigung der fortgeschrittenen Arbeiten, sowie die Geschäftsunterhandlungen nahmen unsere Zeit bis zum Abend in Anspruch."

Der Strauß war inzwischen vollendet; Bill wurde beauftragt, denselben seiner Herrin zu überbringen mit dem Bemerken, dies sei der versprochene Gruß aus Kiel. „Halte ihn immer nach Oben, Junge," sagte der Baron und fuhr dann zu Illa gewendet fort:

„Ueberdies, Felicitas war ermüdet von den Anstrengungen der letzten Wochen. Es verging ja fast kein Tag, an welchem wir nicht Besuche machen und Einladungen annehmen mußten. Sie haben wirklich eine Reihe von Triumphen gefeiert, meine schöne Freundin."

„Meinen Sie?" fragte sie lächelnd. „Allerdings, ich glaube selbst, einige Ruhetage thaten meiner Schwester noth. Sie war ganz erschöpft, als wir am Dienstag von Hohenheim kamen, nachdem wir erst am Tage vorher bei Neuberg's gewesen waren. Aber wenn auch, ich wäre doch für mein Leben gern mitgefahren."

„Sie? Ich dachte, Sie würden jedenfalls lieber zur Gesellschaft und Pflege Ihrer Schwester hier bleiben wollen. Wenn ich nicht irre, gaben Sie dies auch zu verstehen."

Illa erröthete, dann erwiderte sie leichthin:

„Felicitas würde mich kaum vermißt haben."

„Wenn ich gewußt hätte, daß Ihnen so viel daran lag, würde ich mehr in Sie gedrungen haben," fuhr Freidorf fort. „Zu der nächsten Reise können wir indessen gutes Wetter abwarten und dann soll es mich freuen, wenn Sie Beide uns begleiten."

(Forts. folgt.)

Die Kohlenöfen mußten in Folge dessen ausgeblasen werden. Die Grubenbesitzer erklärten die geforderte Lohnerhöhung für unmöglich; im Gegentheil erfordere der schlechte Geschäftsgang eine Lohnherabsetzung um 10 Procent. Man befürchtet großes Elend in der Bevölkerung.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 13. Februar.

Die §§. 3 und 4 handeln von den Befreiungen und von der Einkommensteuer. Die Regierungsvorlage wollte die Mitglieder der standesherrlichen Familien erst vom 1. April 1894 ab zur Einkommensteuer gegen eine Entschädigung heranziehen. Die Commission beschloß aber die Heranziehung erst nach Regelung der Entschädigungsfrage.

v. Eynern beantragt, die hannoverischen, kurhessischen und nassauischen Fürstenhäuser nicht dauernd zu befreien, sondern wie die standesherrlichen Familien zu behandeln.

Rickert will die Standesherren ohne Entschädigung sofort besteuern.

Zedlitz beantragt, die Standesherren sofort zu besteuern, aber später durch ein besonderes Gesetz zu entschädigen.

Der Antrag v. Eynern wurde gegen die Freisinnigen und vereinzelte National-Liberale abgelehnt. Der Antrag Achenbach wurde gegen die Freisinnigen, Nationalliberalen und Freiconservativen abgelehnt. Schließlich wurde der Commissionsbeschluß aufrecht erhalten.

An der Debatte betheiligten sich außer v. Eynern, Zedlitz (für Achenbach) noch Windthorst, Rickert, Limburg-Stirum und der Finanzminister. Letzterer bedauerte v. Eynern's Antrag und vertheidigte die Regierungs-Vorlage.

Abg. Tramm (nat.-lib. Hannover) bekämpfte ebenfalls den Antrag v. Eynern, dessen Annahme in Hannover große Mißstimmung hervorrufen werde, da der hannoverschen Königsfamilie die Steuerfreiheit vertragsmäßig gewährleistet sei. (Beifall rechts und im Centrum.)

Das Abgeordnetenhaus nahm den §. 5 (Steuerfreiheit bis Einkommen bis zu 900 Mark) debattelos an, und hielt den §. 6, entgegen dem Antrag Lieber, die Besteuerung der Ausländer, welche sich dauernd in Preußen aufhalten, aufrecht. Auch die §§. 7 und 8 wurden unverändert genehmigt. Fortsetzung morgen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 14. Februar.

Pius-Verein. Wegen der Morgen im großen Gürzenich-Saale zu Köln stattfindenden ersten Versammlung des „Volksvereins für das katholische Deutschland" wird die nächste Sitzung des hiesigen Pius-Vereins erst am Sonntag, den 22. dss. Mts., abgehalten werden.

▽ **Der Neußer Krieger-Verein** hielt gestern Abend eine Versammlung behufs Constituirung der Sanitätskolonne. Zum Vorsitzenden und leitenden Arzt wurde Hr. Stabsarzt Dr. Esser, zum stellvertretenden Vorsitzenden und Schriftführer Herr Jerusalem per Acclamation gewählt. Im verflossenen Jahre hielt die Kolonne 11 Unterrichts- und 1 Vorstellungsstunde. Von außer militärischem Dienste Stehenden hatte dieselbe 27 Mitglieder, wovon 7 austraten, im militärischen Dienste standen 11 Mitglieder, wovon 2 austraten, ferner 2 Hospitanten, so daß die Kolonne bei der Vorstellung 31 Mitglieder zählte. Bis jetzt haben sich gemeldet zur Theilnahme am diesjährigen Cursus 46, theilsweise vorigjährige Mitglieder, außer denjenigen, die sich entschuldigt hatten, so daß die Kolonne dieses Jahr voraussichtlich im ganzen die schöne Zahl von 50 Mitgliedern stark wird. Sofort am nächsten Montag beginnen die Unterrichtsstunden. Im Interesse der guten Sache der Kolonne ist pünctliches Erscheinen vor allem zu wünschen.

\+ **Bienenzuchtverein.** Am Sonntag den 15. d. Mts. hält der hiesige Bienenzucht-Verein im Saale des Bierbrauers Th. Schmitz, Oberstraße, 5 Uhr Nachmittags beginnend, seine Monatsversammlung ab. Da mehrere lehrreiche Vorträge gehalten werden, dürften die Mitglieder sich rechtzeitig einzufinden haben, u. a. wird die richtige Behandlung des Dzierzon-Stockes (bewegliche Beute) gründlichst gelehrt werden. Neue Mitglieder finden Aufnahme.

Gefunden. In der Nähe des Niederthores wurde gestern Morgen eine Sammelbüchse, Automat, einen Mohr vorstellend, erbrochen gefunden. Anscheinend ist dieselbe aus einer Wirthschaft gestohlen und geplündert worden. Wer Auskunft geben kann, wird gebeten, sich auf dem Polizei-Amte zu melden.

□ **Verhaftet** wurden gestern zwei fremde arbeitsscheue Burschen wegen Bettelns und Landstreicherei.

± **Ein neuer Tarif für den internationalen Rundreiseverkehr** zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Belgien, den Niederlanden und der Schweiz einerseits und Italien andererseits kommt mit dem 1. April d. J. zur Einführung. Die Rundreisehefte, welche mit diesem Tarif dem Publikum zur Verfügung gestellt werden, sind zusammensetzbar, und es ergeben sich daraus Billets für zahllose Touren in Italien in dem verschiedensten Umfange und für alle möglichen Richtungen. Die Preisermäßigung, die mit diesem Tarif geboten wird, beläuft sich auf durchschnittlich 30 pCt. des Schnellzug-Fahrpreises. Die Rundreisehefte sind gültig zu allen Zügen, geben aber kein Anrecht auf Freigepäck.

‖ **Kaarst**, 13. Febr. Heute Morgen gegen 1/2 11 Uhr brach in dem Gehöfte des Herrn Gather am Kanal zu Kaarst Feuer aus, welches Scheune und Stallung einäscherte. Ein Ochse kam in den Flammen um. Das übrige Vieh wurde gerettet. Der Postbote Adam Angermund griff kräftig mit ein und rettete Vieles.

(!) **Gohr**, 13. Febr. Hier hat vorgestern ein 63-jähriger, in den besten Vermögensverhältnissen lebender Mann durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht. Gründe für die unselige That sind bis jetzt nicht bekannt.

]:[**Butzheim**, 13. Febr. Am Fastnachtsdienstage hat hier, wie verlautet, ein ungerathener Sohn seine Mutter schwer mißhandelt. Er soll ihr verschiedene Messerstiche am Halse beigebracht haben.

(=) **Gustorf**, 13. Febr. Der hierorts gegründete Dahrlehnscassen-Verein (System Raiffeisen) kann mit Befriedigung auf das erste Jahr seines Bestehens zurückblicken. Die Zweifel, welche Anfangs von vielen Eingesessenen in seine Existenzfähigkeit gesetzt wurden, sind gehoben und der Geldverkehr mit der damit verbundenen Sparcasse ist besonders seitens der ärmeren Leute ein erfreulich reger. Auch schwindet langsam die Scheu des gewöhnlichen Mannes, in seiner Geldverlegenheit die Mittel des Vereines in Anspruch zu nehmen. Noch beachtenswerther ist die Pfennigsparkasse, welche auf ausdrücklichen Wunsch der Lehrerschaft damit verbunden wurde. Durch diese ist es jedem Kinde ermöglicht, das Geld, welches es sich mit Essentragen verdient, zurückzulegen und jeder Fabrikarbeiter hat Gelegenheit, sich durch ganz geringe Wochenbeiträge in den Besitz eines kleinen Capitales zu setzen, welches ihm über kleine Geldverlegenheiten hinweghilft. Man unterschätze dies nicht; wurden doch von Schulkindern hiesiger Pfarre auf diesem Wege allein über 400 M. gespart. Aus dieser Angabe erhellt zur Genüge, welch' großen Nutzen eben die genannte Einrichtung auf die Dauer stiften wird, wenn erst alle Eltern ohne Ausnahme ihre Vorurtheile fallen lassen und die wirklich mühevollen, gemeinnützigen Bestrebungen des Vorstandes unterstützen. Und wie erfreulich wird sich das Loos mancher Familie gestalten, wenn die Kinder, von Jugend auf gewöhnt ihre Pfennige zu sparen, sich später zu dem Entschlusse aufschwingen, wöchentlich einen Tagelohn für das Alter zurückzulegen. Angesichts dieser unschätzbaren Vortheile, besonders den weniger Bemittelten gegenüber, verdient der Dahrlehnskassen-Verein mit Sparkasse sowohl wie die Pfennigsparcasse die größtmöglichste Unterstützung und Benutzung. Wir verfehlen nicht, die humane Einrichtung, die auch ein vorzüglicher Damm gegen die Bestrebungen der Socialdemokratie ist, in jeder Hinsicht ausgiebigster Benutzung zu empfehlen.

]:[**Gill**, 12. Febr. Heute gegen acht Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Die Scheunen nebst Stallungen des Ackerers Herrn Johann Herkenrath, sowie das Anwesen der Wittwe Adam Huppertz standen in Flammen und brannten theilweise nieder. Dank dem energischen Eingreifen der Bewohner, besonders des Herrn Straßenmeisters Wellbaum, wurde die Gemeinde vor größerer Gefahr bewahrt.

]:[**Gerretzhoven**, 13. Febr. Kürzlich wurde hier auf einem Gehöfte Frucht gestohlen, ohne daß man den Dieben auf die Spur kam. Durch Anzeige einer Frau von Vanicum ist nun festgestellt, daß der Diebstahl von den eigenen Knechten des Hauses verübt worden ist. Polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

** **Düsseldorfer Chronik**, 13. Februar. Letzte Nacht entstand in dem Stalle eines Wirthes zu Bilk Feuer, da der Stall ganz mit Stroh und Strohsäcken gefüllt war, so brannte das Gebäude ganz nieder, die Feuerwehr verhütete ein weiteres Ausbreiten des Feuers.

— Aus einem Schiffe an der Neustadt wurden gestern Abend 60 Mark, 5 Hemden, ein Brod und ein Käse gestohlen.

— Gestern Morgen sollte das Wrak des vom Rheineise zerdrückten Schiffes verkauft werden, allein es erfolgte kein Gebot. Es soll nun aus einandergeschlagen und als Brennholz verkauft werden. Der Eigenthümer des Schiffes erhält 3/4 des Werthes von der Hülfskasse der Schiffer ersetzt.

* **Remscheid**, 12. Febr. Ueber das in der gestr. Nr. u. Ztg. mitgetheilte Brandunglück wird der ‚Köln. Ztg.' geschrieben: Ein schrecklicher Unfall trug sich hier gestern Nacht zu. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise entstand in der Concerthalle „Germania", einem großen Local, Feuer, das mit einer derartigen Heftigkeit um sich griff, daß an ein Retten des Gebäudes nicht zu denken war. Zuerst wurde der Brand gegen 2 Uhr Nachts von Nachbarsleuten bemerkt; das wüthende Element hatte bereits so weit sich ausgedehnt, daß der Besitzer des Locals, Herr Kampmann, und dessen Familie nur mit Mühe das nackte Leben retten konnten; dagegen fanden drei Mitglieder der Steinbüchel'schen Künstlertruppe, ein Herr und zwei Frauen, welche in dem Locale Vorstellungen gegeben hatten und dort wohnten, ihren Tod in den Flammen. Die Rettung derselben war geradezu undenkbar, man mußte sie ihrem entsetzlichen Schicksal preisgeben. Die Feuerwehr mußte sich lediglich darauf beschränken, die umliegenden Gebäude zu schützen. Bis heute Vormittag 11 Uhr war es noch nicht gelungen, die Ueberreste der unglücklichen Opfer der Feuersbrunst zu finden. Wie bekannt wird, ist Herr Director Steinbüchel von einem der verunglückten Leute noch geweckt worden, so daß anzunehmen ist, daß die Unglücklichen, von den Flammen bereits vollständig umgeben, bei vollem Bewußtsein den Tod erlitten haben und nicht etwa im Schlafe erstickt sind. Der Schaden, den das Feuer angerichtet hat, ist bedeutend; das Gebäude war erst im vergangenen Jahre mit einem eleganten und geschmackvollen Anbau versehen worden; ferner ist das ganze Mobilar und dem Director Steinbüchel das ganze Ausstattungsmaterial verbrannt.

* **Langenfeld** (Kreis Solingen), 12. Febr. Kurz vor Weihnachten v. J. unternahmen mehrere Damen von hier eine Sammlung von Geldbeiträgen für eine Weihnachtsbescheerung armer Kinder. Bald nachher erhielten sie eine Anklage wegen unerlaubten Collectirens. Das Schöffengericht sprach die Damen von Strafen und Kosten frei.

* **Hückeswagen**, 13. Febr. Bei der letzten Ziehung der Preußischen Lotterie hat die Glücksgöttin auch hier ihr Füllhorn ausgeschüttet und zwar mit einem Viertellooose des zweiten Hauptgewinnes von 300,000 Mark, wovon ein Achtel von einem hiesigen Specereihändler und das ander Achtel von dem hiesigen Gesang-Verein Eintracht gespielt wird.

* **Dietz**, 13. Febr. Der wegen Mordes des Joseph Nett zu Sayn zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilte, vor mehrern Jahren hier entsprungene E. Schmidt von Sayn sitzt wieder hinter Schloß und Riegel. Derselbe hatte sich, mit falschem Paß versehen, in Luxemburg aufgehalten und wurde in Sayn, wo er mit einem Domino-Anzug bekleidet, einem Maskenball beiwohnte, von seiner Frau erkannt und auf deren Anzeige in seiner Wohnung verhaftet. Auf dem Transport nach hier machte er einen Fluchtversuch, welcher jedoch durch den Transporteur vereitelt wurde.

Gerichtliches.

w. Düsseldorf, 13. Febr. (Strafkammer.) In der Abendsitzung verhandelte die Strafkammer gegen den Arbeiter Adolf Schw. aus Düsseldorf, der im Güterschuppen des Hauptbahnhofs einen andern Arbeiter mit einem Hammer auf den Kopf geschlagen hat. Wegen dieser Mißhandlung wurde Sch. zu 15 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Schneider Christian G. zu Düsseldorf war der Mißhandlung des Anstreichers Röder angeklagt. Das Schöffengericht erkannte jedoch auf Freisprechung, weil G. in berechtigter Nothwehr gehandelt habe. Der Röder war mit der Freisprechung nicht zufrieden, er meldete sich als Nebenkläger, legte Berufung ein und ließ noch mehrere Zeugen laden. Die Strafkammer bestätigte lediglich das Urtheil des Schöffengerichts, doch wurden dem Röder sämmtliche Kosten zur Last gelegt.

— (Schöffengericht.) Zwei junge Burschen, die im Hammer Felde den Vögeln Leimruthen gelegt haben, wurden in eine Geldstrafe von 9 Mk. genommen. — Zu einem Monate Gefängniß wurde der Fabrikarbeiter Johann Joseph P. verurtheilt; er hat einem Kameraden das Portemonnaie mit 13 Mk. gestohlen. — Dreißig Personen waren angeklagt, in der Hamburger Lotterie gespielt zu haben, was in Preußen verboten ist. Alle wurden in eine Geldbuße von 3 Mark genommen. — Die zu Heerdt wohnende Ehefrau Peter Krüll wurde am 26. November v. Jahres vom Schöffengerichte zu Neuß wegen Betrug verurtheilt; sie verkaufte auf dem Markte Margarine als echte Bauernbutter. Dann wendete sie sich zum Düsseldorfer Markte, kaufte beim Händler Derichs Margarine, ließ sich schöne Wellchen machen und verkaufte jeden Dienstag und Freitag 15 Pfd. als schöne Naturbutter auf dem Markte, bis sie auch hier erwischt wurde. Das Schöffengericht verurtheilte die Krüll zu 3 Wochen Gefängniß; auch wurde die Publication des Urtheils verordnet.

* Abgetrumpft. Parvenu: Tausend Mark beanspruchen Sie jährlich für die Erziehung meiner beiden Söhne. Das ist enorm. Dafür kann ich ja ein Paar Pferde haben! — Lehrer: Die werden Sie auch haben, wenn Ihnen das Honorar zu viel ist!"

Fruchtpreise zu Neuß vom heutigen Tage.

Weizen à 100 Kilo	1. Qu.	19	—
	2. „	18	—
Landroggen à 100 Kilo	1. „	16	80
	2. „	15	80
Gerste à 100 Kilo	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Buchweizen à 100 Kilo		15	—
Hafer (neuer) à 100 Kilo		14	50
Raps 1. Qu.	„ „ „	24	70
„ 2. „	„ „ „	22	70
Aveel (Rübsen)	„ „ „	22	50
Kartoffeln	„ „ „	8	—
Heu à 500 Kilo		30	—
Stroh	„ „ „	18	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	60 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . .	61 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mark höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 100 Kilo	108 —
Weizen-Vorschuß 90 à 100 Kilo	— —
Kleie à 50 Kilo	6 —

Rüböl unverändert. Kuchen unverändert.

□ **Neuß**, 14. Februar. (Wochenbericht.) Die Lage des hiesigen Getreidegeschäftes hat sich seit unserem jüngsten Berichte um nichts geändert und sind die Preise für alle Gattungen bei äußerst schwachem Verkehr ganz dieselben geblieben. Mehl und Kleie gleichfalls wie zuletzt. — In Oelsaaten wurde mal wieder etwas gehandelt, nachdem Rüböl sich mehr befestigte. Rüb- und Leinkuchen behauptet.

Köln, 13. Febr (Amtl. Notir. der vereid. Handelsmakler.) Weizen fest, ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 19,00—20,00, fremder 21,50—22,50, März Rivet-Weizen ausgeschlossen —,— bez., 20,35 B., 20,25 G., Mai —,— bez., 20,70 B., 20,60 G.

Roggen unverändert, ohne Sack, die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 17,00—17,75, fremder 19.50—20,50, März —,— bez., 18,— B., 17,90 G., Mai 17,50 B., 17,40 G.

Hafer ohne Sack die 100 Kilo hiesiger 14,50—15,50 B., fremder 16,50—17,50 B.

Köln, 13. Febr. (Amtl. Notir. der vereid. Handelsmakler.) Rüböl wenig verändert, die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. M. 61,50 B., Mai —,— bez. 59,80 B., 59,50 G., Oct. —,— bez., 60,— B., 59,80 G.

Köln, 13. Febr. Fruchtmarkt. Notirungen gemäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen 18,80—00,00; Roggen 16,80—00,00; Gerste 00,00; Hafer 14,90 - 15,10. Zufuhr: 13 Sack Weizen, 9 Sack Roggen, — Sack Gerste, 68 Sack Hafer.

Köln, 13. Febr. (Marktbericht.) Durchschnittspreise: Butter M. 1,10 das Pfund. Eier 2,80 das Viertel, Hinkel 2,60, Tauben 1,— das Paar. Hasen 0,00, Feldhühner 0,00, Truthahn 10,00, Kanichen 1,00, Hühner 1,8 , Enten 3,00, Gänse 6,00 das Stück. Hecht 1,00, Aal 1,60, Karpfen 1,00, Salm 3,50, Schleien 0,80 das Pfund. Ochsenfleisch 0,70, Kalbfleisch 0,70, Hammelfleisch 0,70. Speck geräuchert 0,80, gesalzen 0,70, Schmalz 0,80, Nierenfett 0,50. Zwiebel 0,07 das Pfund. Aepfel 15,00 die 100 Pfd. Kartoffeln weiße 3,50, rothe 4,60. Nieren 5,— die 100 Pfd.

Berlin, 13. Febr. Weizen per Febr. —,—, April-Mai 198,50, Mai-Juni 199,—, Juni-Juli 200,25. Roggen per Febr. 178,—, April-Mai 174,25, Mai-Juni 171,25, Juni-Juli 169,25. Hafer per April-Mai 147,25, Mai-Juni 148,25, Juni-Juli 149,50. Rüböl vorr. m. F. 59,—, vorr. o. F. 58,—, April-Mai 59,10, Mai-Juni 59,—, Sept.-Oct. 59,—. Spiritus 70er vorr. 50,80, Februar 50,40, April-Mai 50,50, Juni-Juli 50,75, Aug.-Sept. 50,70.

Stettin, 13. Febr. Fruchtbörse. Weizen April-Mai 194,—, Mai-Juni 195,— M. Roggen April-Mai 171,50, Mai-Juni 169,— M. Rüböl April-Mai 58,—, Sept.-Oct. 58,50 M. Spiritus 50er vor. 69,50, 70er 49,80, April-Mai 50,—, Aug.-Sept. 50,20 M. Petroleum vorr. 11,50 M.

Breslau, 13. Febr. Spiritus 50er Februar 68,70, 70er Februar 49,20, April-Mai 49,70, Juni-Juli 50,— M. Roggen Febr. 176,—, April-Mai 175,—, Mai-Juni 173,— M. Rüböl Febr. 60,—, April-Mai —,—.

Magdeburg, 13. Febr. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% M. 18,15, ausschl. 88% M. 17,10. Nachzeugnisse ausschl. 75% M. 14,25. Matt. Brodraffinade I. M. 28,25, Brodraffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß II. 28,—. Gemahlene Melis I. mit Faß M. 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Erzeugniß zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Februar 13,45, April 13,35, Mai 13,42, Juni 13,47. Stetig.

Bremen, 13. Febr. Petroleum still; vorr. 6,55, M. B. Schmalz, Wilcox 32,50, Armour 31,50.

Hamburg, 13. Februar. Kaffee. März 0.81 1/4, Mai 0,79 1/2, Sept. 0,75 3/4, Dec. 0,68 1/2.

Antwerpen, 13. Februar. Petroleum ruhig. Bl. disp. frs. 16,5/8 bez., 16,3/4 B., Febr. —,— bez., 16,3/8 B., März —. bez., 16,1/8 B., April —,— bez., 16,1/8 B., Amerik. Schmalz Marke Wilcox, per 100 Kg. frs. 77,—. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 frs. disp. 20,3/4. Wollumsatz 69 B. Kurz Köln 123,70.

Antwerpen, 13. Februar. Kaffee. Santos good average Febr. frs. —,—, März 103,25, Mai —,—, Sept. 96,50, Dec. 88,—.

Havre, 12. Febr. Kaffee. Santos pr. Febr. frs. —.—, März 103,— Mai —.—, Sept. 96,50, Dec. —,—.

Newyork, 12. Febr. Baumwolle Mai 9,11, Juni 9,19. Petroleum rohes 7.10. Mehl 4,—. Mais Febr. 61 1/2. Rother Winterweizen 112 1/2, Febr. 110 3/4, März 110 1/2, Mai 106 1/2. Zucker fair ref. Muse. 5 1/16. Kaffee fair Rio 19.

Rio de Janeiro 12. Februar. Kaffee. Zufuhr 10000 Ballen. — Santos Zufuhr 12000 Ballen.

Viehmärkte.

Köln, 13. Febr. (Kleiner Viehmarkt.) Zugetrieben: 129 Schafe. verkauft 1. Qu. zu M. 72, 2. Qu. 68, 3. Qu. 64. die 50 Kil Schlachtgewicht; 377 Kälber, verkauft 1. Qu. zu M. 75, 2. Qu. 70, 3. Qu. 68 die 59 Kil. Schlachtgewicht.

Gottesdienst-Ordnung

für Sonntag den 15. Febr.

In der Münsterkirche:

Morgens 1/2 6 Uhr: hl. Messe mit Predigt.
1/2 7 „ hl. Messe und monatliche hl. Communion der Knaben.
1/2 8 „ Gymnasialmesse mit Predigt.
1/2 9 „ Schulmesse.
9 1/4 „ Hochamt mit Predigt.
11 „ hl. Messe mit Predigt.
Nachm. 1/2 3 „ Katechese und Andacht zum hl. Quirinus.
6 „ Congregationsandacht mit Predigt.

In der Sebastianuskirche:

Morgens 8 Uhr: hl. Messe.
Nachm. 5 „ Andacht und Fastenpredigt.

In der Hospitalkirche:

Morgens 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt.
Nachm. 1/2 5 „ Segens-Andacht mit mit Fastenpredigt.

Jeden Freitag Nachmittag 5 Uhr: Sakramentalische Andacht.

In der Waisenhaus-Kapelle:

Morgens 7 Uhr: hl. Messe.
Nachm. 6 „ Andacht mit Predigt.

Dienstag, Nachmittags 6 1/2 Uhr: St. Anna-Andacht.

Freitag, Nachmittags 6 1/2 Uhr: Sakramentalische Andacht.

In der Alexianer-Klosterkirche:

Morgens 8 Uhr: hl. Messe.
Nachm. 1/2 5 „ Herz-Jesu-Andacht.
An Wochentagen beginnt die erste hl. Messe um 5 und die zweite um 7 1/4 Uhr.
Donnerstag 7 1/4 Uhr: Segensmesse.

Im Laufe der Woche.

In der Münsterkirche:

Donnerstag, Morgens 8 Uhr: Hochamt mit Segen.
Nachmittags 5 Uhr: Sakramentalische Andacht.
Fritcg, Morgens 8 Uhr: Segensmesse mit Fastenpredigt.
Samstag, Nachmittags 5 Uhr: Salve-Andacht.

In der Sebastianuskirche:

Mittwoch, 18. Februar:
Fünfter Josephs-Mittwoch.
Morgens 7 Uhr: Segensmesse.
Nachm. 5 „ Josephs-Andacht mit Predigt.
Freitag, Nachmittags 5 Uhr: Kreuzweg-Andacht.

Sct. Mathias-Bruderschaft.

Donnerstag, Morgens 7 1/4 Uhr: h. Messe für Johanna Hansen.

Freitag, Morgens 7 1/4 Uhr: hl. Messe für Wilh. Servaes.
Samstag, Morgens 7 1/4 Uhr: hl. Messe für Heinr. Schmitz.

III. Orden.

Sonntag den 15. Febr., Nachmittags 4 Uhr, in der Sebastianuskirche: Versammlung.

Mittwoch, Freitag und Samstag sind die Quatemberfasttage. Mittwoch und Samstag ist der Genuß von Fleischspeisen bei der Hauptmahlzeit gestattet.

Hülchrath.

3. Orden. Sonntag den 15. Februar, Nachmittags 3 Uhr: Versammlung.

Nettesheim.

Feierliche Octav zu Ehren Unserer L. Fr. von der immerwährenden Hülfe mit vollkommenem Ablaß, beginnend Freitag den 13. Februar c., Morgens 7 Uhr.

Täglich Morgens 7 und Nachmittags 1/2 5 Uhr: Predigt in der Pfarrkirche zu Nettesheim.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt

Wevelinghoven. H. Becker.

Bekanntmachung.

Durch Ehevertrag vor Herrn Notar Wilhelm Heinrich Eckertz zu Neuß, vom 15. August 1890, haben Herrn Arnold Hubert Hövels, früher Ackerer zu Weißenberg, Bürgermeisterei Büderich, jetzt Wirth zu Neuß, und Fräulein Elisabeth Götzen, ohne Geschäft zu Neuß, bestimmt:

Zwischen den zukünftigen Ehegatten soll eine allgemeine Gütergemeinschaft ihres gesammten gegenwärtigen und zukünftigen, beweglichen und unbeweglichen Vermögens ohne Ausnahme nach den Bestimmungen des Artikels 1526 des Bürgerlichen Gesetzbuches bestehen.

Ein Auszug des Ehevertrages ist heute an die Gerichtstafel angeheftet und in die dazu bestimmte Tabelle eingetragen worden.

Neuß, den 13. Februar 1891.

Kruschke,
Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts.

150 Ctr. Möhren sind zu kaufen bei Joh. Wolff, Hemmerden.

Bekanntmachung.

Durch Ehevertrag vor Herrn Notar Wilhelm Heinrich Eckertz zu Neuß vom 4. Februar 1891 haben Herr Georg Krayer, Kaufmann zu Neuß und Fräulein Maria Klaphacke, Inhaberin eines Blumengeschäftes zu M.-Gladbach bestimmt:

In der zukünftigen Ehe soll eine vollständige Gütertrennung nach Maßgabe des Artikels 1536 und folgender des Bürgerl. Gesetzbuches bestehen.

Ein Auszug des Ehevertrages ist heute an die Gerichtstafel angeheftet und in die dazu bestimmte Tabelle eingetragen worden.

Neuß, den 13. Februar 1891.

Kruschke,
Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts.

Die dem Herrn Inspector **Keßler** zu Uerdingen gehörige, in der Nähe des Bahnhofs Grevenbroich gelegene Baustelle von 19 Ar 46 Meter ist ganz oder getheilt unter der Hand zu kaufen. Auskunft beim Eigenthümer und beim Unterzeichneten.

Grevenbroich, J. Barnascon.

Bekanntmachung.

Durch Ehevertrag vor Herrn Notar Wilhelm Heinrich Eckertz zu Neuß vom 24. Januar 1891 haben Herr Friedrich Wilhelm Sonnen, Schreinermeister zu Niedercassel in der Bürgermeisterei Heerdt, und Fräulein Catharina Kiefer, Obsthändlerin, ebenfalls zu Niedercassel, bestimmt:

Zwischen den zukünftigen Ehegatten soll eine vollständige Gütertrennung nach den Bestimmungen der Artikel 1536 und folgenden des Bürgerlichen Gesetzbuches bestehen.

Ein Auszug des Ehevertrages ist heute an die Gerichtstafel angeheftet und in die dazu bestimmte Tabelle eingetragen worden.

Neuß, den 13. Februar 1891.

Kruschke,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

2 fein möblirte Zimmer mit oder ohne Pension per 1. März zu vermiethen. Näheres in der Exp.

Ein starkes braves Kindermädchen gesucht. Oberstraße 94.

Civilstand
der Stadt Neuß.

Geburten.

Am 3. Februar: Josefine Anna, T. des Eisendrehers Josef Fausten. — Am 5.: Maria Catharina, T. des Ackerers Lorenz Dören. — Am 6.: Franz, S. des Müllers Hubert Schwikart. — Sibilla Emma Catharina, S. des Locomotivführers Nikolaus Kreuzberg. — Am 8.: Catharina Christine Maria, T. des Metzgers Christian Peiffer. — Heinrich Hubert, S. des Tagl. Andreas Theis. — Joh. Franz, S. des Faßbinders Joh. Schlösser. — Am 9.: Christina Maria Huberta, T. des Tagl. Jak. Hoffmann. — Aloysia Maria Apollonia, T. des Post-Assistenten Carl Paffen. — Peter Joh. S. des Schreiners Wilh. Hansen. — Theodor Hub. Heinr., S. des Tagl. Math. Reinartz. — Gertrud Catharina, T. des Schreiners Theodor Meyer. — Mathilde Huberta, T. des Tagl. Peter Schiefer. — Am 10.: Augusta Huberta Catharina, T. des Anstreichers Franz Schlütter. — Franz, S. des Tagl. Jak. Weißenberg. — Am 12.: Maria Cornelia, T. des Schreiners Franz Henderickx. — Elisabeth Clara Gertrud Mathilde, T. des Gastwirthes Johann Pintgen — Christian Josef Hub., S. des Anstreichermeisters Christian Loevenich.

Sterbefälle.

Am 5. Februar: Christian Broichhausen, Gatte von Sophia Tombach, Schneider, 75 J. alt. — Am 6.: Maria Elisabeth Forst, ledig, geschäftslos, 22 J. alt. — Am 7.: Josef Koppers, 1 J. alt. — Am 9.: Heinrich Bach, Gatte von Christina Klaff, Sattler, 59 J. alt — Am 10.: Ludwig Koch, Gatte von Maria Liebermann, Tagl., 48 J. alt. — Hub. Jakob Theodor Meister, 3 M. alt. — Erwin Wierich, 2 M. alt. — Am 11.: Huberta Augustina Gertrud Schlütter, 2 J. alt. — Am 13.: Wilhelmina Catharina Sartory, 1 J. alt.

Heirathen.

Am 6. Februar: Josef Bouts, Bierbrauer, und Anna Catharina Braun, beide von hier. — Joh. Jakob Hubert Bovenschen, Wittwer von Maria Sophia vom Berg, Wiesenaufseher, und Maria Hubertine Reisinger, beide von hier. Am 7.: Otto Albert Wilhelm Borchardt, Schuhmacher, und Anna Sophia Schall, beide von hier. — Jakob Angermund, Bahnarbeiter, von Grefrath, und Elisabeth Ohren, von hier. — Johann Deuß, Wittwer von Wilhelmina Schroers, Tagl., und Elisabeth Klaff, beide von hier.

Das Jahrgedächtniß
für die verstorbenen Eheleute
Mathias Hall
und
Anna Maria Hall,
geb. **Schimmelpfennig**,
findet Montag Morgen 8 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet **die Familie.**

Stadtverordneten-Sitzung im Rathhaussaale zu Neuß
Montag den 16. Februar 1891, Nachmittags 4½ Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Anstellung eines Stadtbaumeisters;
2. Wahl einer Commission zur Prüfung der neuen Armenordnung;
3. Antrag der Sparkassenverwaltung auf Erhöhung des Zinsfußes für die Spareinlagen über 2000 Mark;
4. Antrag des L. Cronenberg betr. Einziehung einer öffentlichen Gasse an der Königstraße;
5. Antrag auf Erhöhung der Entschädigung für Heizung der Schulen;
6. Feststellung des Etats der Wasserwerkskasse pro 1891/92;
7. Abänderung des Beschlusses vom 21. Mai 1883, betr. unentgeltliche Legung des Anschlußrohres der Wasserleitung;
8. Abänderung des Beschlusses vom 20. October 1884, betr. den Preis des zu gewerblichen Zwecken dienenden Wassers;
9. Anfrage der Kgl. Eisenbahnverwaltung wegen des neu abzuschließenden Vertrages über die Höhe des künftig zu zahlenden Wassergeldes;
10. Anlage eines Blitzableiters auf der Pumpstation des Wasserwerks und dem Hochreservoir;
11. Legung eines zweiten Hauptrohres von der Pumpstation des Wasserwerks bis zur Zollstraße.

Pappelnverkauf.
Am Montag den 23. Febr. d. J., Nachmittags 1 Uhr, sollen in der Wirthschaft des Gerh. Nußbaum zu Zons:

20 schöne Pappeln,

stehend auf dem Grind auf den Wiesen der Zonser Kirche, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden.

Zons, den 12. Februar 1891.
Der Kirchenvorstand.

Ein ordentlicher **Junge** von 15 Jahren, sucht Stelle als Schlosserlehrling. Wer, sagt die Exp.

Mobilarverkauf
zu Oberkassel.
Dienstag den 24. Febr. cr., Morgens 9 Uhr,
lassen die Erben des zu Oberkassel verstorbenen Ziegeleibesitzers Herrn Burghard Schärtzgens in dessen Sterbehause daselbst öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

2 Pferde, 5 Schlagkarren, 20 Hühner, Häckselmaschine, Egge, sämmtl. **Ziegeleigeräthschaften, 2 Ziegelöfen, Lehm für circa 5 Millionen Steine,** welche an Ort und Stelle angefertigt werden können, circa 50,000 Pfd. Heu, eine Parthie Stroh u. Dünger, ferner sämmtliches **Hausgeräthe,** als: Tische, Stühle, Schränke, Sopha, Oefen, Herd, Betten und Leinwand ꝛc.

Zuschläge bis zu 10 Mark müssen beim Zuschlage entrichtet werden.

Neuß. Justizrath Brandenbergs, Notar.

Land-Verpachtung
zu Uedesheim.
Mittwoch den 25. Febr. cr., Nachmittags 2 Uhr,
läßt die Wohllöbl. Kirchenverwaltung zu Uedesheim, im Wirthslokale des Herrn Heinr. Jansen daselbst:

die nach der diesjähr. Erndte pachtlos werdenden **Kirchen- und Küsterei-Ländereien**

öffentlich auf 9 feste Jahre verpachten.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Immobilar-Verkauf
zu Schlich.
Montag den 16. Febr. d. J., Nachmittags 2 Uhr,
lassen die Erben der zu Glehn verstorbenen Ehegatten Johann Adam Titz und Maria Anna Schmitz zu Schlich in der Wohnung der Geschwister Krapohl ihre nachfolgende, in den Gemarkungen von Glehn und Liedberg gelegene Immobilien unter günstigen Bedingungen öffentlich verkaufen, als:

Gemeinde Glehn:

1. 15 Are 1 Meter Ackerland am Fuhrterpfad, neben Erkes und Kirche zu Glehn;
2. 11 Are 41 Meter Ackerland am Blankpfad, neben Reipen und Leuchtgens;
3. das zu Schlich, neb. Leuchtgens und Gebrüder Schmitz gelegene Wohnerbe mit Hofraum, Hausgarten und allem sonstigen Zubehör, groß 19 Are 8 Meter;
4. 9 Are 93 Meter Ackerland das.;
5. 4 Are 65 Meter Ackerland daselbst, neb. den vorigen Nachbarn.

Gemeinde Liedberg:

6. 15 Are 66 Meter Ackerland an der Wasserfoth.

Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Mobilarauction
zu Wehl.
Herr Franz Joseph Wyrich zu Wehl und Kinder lassen
am Montag den 16. Februar c., Vormittags 9 Uhr,
in ihrer Wohnung daselbst:

2 tragende Kühe (darunter eine Arbeitskuh), 2 Faselschweine, Hühner, Karre, Pflug, 3 Eggen, Schleife, Handdreschmaschine, Wannmühle, Ackergeräthe, Dünger, Vorrath an Heu, Stroh, Futterrüben, Möhren, 30—40 Centner Kartoffeln, 1 Hobelbank u. Schreinergeräthschaften, Häckselkiste, Hausmobilien, u. A.: Glasschrank, Milchschrank, 2 Oefen, Tische Stühle, Bänke, 1 Backmulde, 3 Kübel, 2 Drehfässer, 1 lackirtes Milchgeschirr nebst Milchbarren, 1 Milch- und sonstige Eimer, 1 Schiebkarre, 1 Parthie Schanzen und geschnittenes Nutzholz, 1 Hausuhr, 2 Kisten, 1 Waage mit Gewicht, Porzellan und Zinn u. s. w.

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. Vasen, Notar.

Verpachtung
zu Fürth.
Die **Kirchen-Verwaltung** der kathol. Kirche zu Grefrath läßt die zum Broich'schen Familien-Beneficium gehörigen, in den Gemeinden Gindorf, Gustorf, Elsen, Elfgen, Garzweiler und Bedburdyck gelegenen, nach der diesjährigen Ernte pachtlos werdenden Ackerländereien,

am Donnerstag den 12. März d. J., Mittags 1 Uhr,

in der Wohnung des Wirthes Carl Schmitz zu Fürth,

öffentlich an den Meistbietenden gegen Bürgschaft wieder zur Verpachtung ausstellen.

Grevenbroich. Vasen, Notar.

Holz-Verkauf
zu Langwaden.
Am Montag den 16. Febr. c., Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr Gutsbesitzer Splinter zu Evinghoven, beim Wirthe Klinghammer zu Langwaden, öffentlich auf Credit verkaufen:

60 Haufen Schlagholz, zu Langwaden, meistens Eschen, für Bohnenstangen geeignet,
7 Nrn. Buchen von 1 bis 2 Fuß Durchmesser,
5 Nrn. Eschen.

Wevelinghoven, 13. Febr. 1891.
Notar Borren.

Holz-Verkauf
zu Wevelinghoven.
An einem noch zu bezeichnenden Tage läßt Herr Dr. **Eich** zu Bonn verschiedenes **Schlag- und Klafterholz,** lagernd in den Wiesen bei Wevelinghoven, durch den Unterzeichneten öffentlich verkaufen.

Borren, Justizrath.

Holzverkauf
zu Wattmannstraße.
Am Dienstag den 17. Febr. 1891, Nachmittags 1 Uhr,
läßt Herr Bauunternehmer Bernhard Höveler zu Holzbüttgen, bei der Wwe. Kamper zu Wattmannstraße, öffentlich meistbietend verkaufen:

25 Nummern schlanke reine Eschenstämme, 25—50 Centimeter Durchmesser, lagernd in der Holzung am Holzbüttgerhaus,
ca. 40 Nrn. leichtes und schweres Brandholz, lagernd daselbst, sowie auf dem Holzplatze des Herrn Verkäufers,

welcher auch das Holz näher anweist.

Neuß. Fr. Wenge.

Auction zu Dorf.
Am Mittwoch den 18. Febr. 1891, Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthslocale des Herrn Peter Dahmen läßt Herr Heinr. Dahmen zu Dorf:

100 Malter schöne gelbe frostfreie Speisekartoffeln und
20,000 Pfd. schönes Wiesenheu

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Fr. Wenge.

Holz-Verkauf
zu Rosellen.
Am Mittwoch d. 25 Febr. 1891. Nachmittags 2½ Uhr,
im Wirthslokale des Herrn Heinr. Wilms, läßt

a. **Gutsbesitzer Herr Arnold Schönen zu Rosellen:**
60 Nummern sehr schönes gefälltes Schlagholz, bestehend in Eichen, Birken und Haseln, lagernd im Lindbroich an der Birk bei Schlicherum;

b. **Wwe. Werner Matheisen zu Elvekum:**
ca. 50 Nummern Weiden im Lindbroich,

öffentlich auf Credit verkaufen.

Die Eigenthümer sowie Everh Patten am Kuckhof weisen auf Wunsch das Holz näher an.

Neuß. Fr. Wenge.

Auction
zu Büttgen-Driesch.
Am Montag den 2. März 1891, Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthslokale des Herrn Peter Holzapfel daselbst, läßt Herr Peter Betten, Ackerer zu Büttgen-Driesch (früher Karl Jos. Kallen):

15,000 Pfd. Roggenstroh,
6000 „ Weizenstroh,
10,000 „ Haferstroh,
8000 „ Kleeheu, erster Schnitt,
500 Centner Zuckerrüben und Zuckerrübensamen,
25 Malter Kartoffeln und eine Parthie Kaab,

öffentlich auf Credit gegen sichere bekannte Bürgschaft versteigern.

Neuß. Fr. Wenge.

Flaschenbier-Händler
und Leute, welche ein solches Geschäft anfangen wollen, können von einer langjährig bestehenden Brauerei geeignete Unterstützung erhalten. Offerten bez. K. Y. 719 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Köln** zu senden.

Eine **Wohnung mit Garten** am Glehnerweg an stille Leute zu vermiethen. **Ph. Stein,** Capitelstr.

Holz-Verkauf zu Corschenbroich
an der Pescher-Engbrück.
Die **Geschwister Bommes** zu Pesch bei Corschenbroich lassen
Montag den 23. Februar c., Nachmittags 2 Uhr,
bei dem Wirthe Herrn Hermann Kronen zu Pescher-Engbrück:
26 Nrn. schwere, schlanke und reine Eichen,
stehend zu Pesch am Communalwege,
auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

Die Abfuhr ist sehr gut und wird das Holz auf Wunsch von genanntem Herrn Kronen angewiesen.

M.-Gladbach. Lückerath, Notar.

Vieh- und Mobilar-Verkauf
zu Horrem bei Dormagen.
Am Donnerstag den 26. und Freitag den 27. Februar 1891, Vormittags 9 Uhr beginnend,
läßt Herr Rudolph Kratz, Landwirth zu Horrem, auf seinem Gute daselbst, fortzugshalber öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:

5 Pferde, besten ardenner Schlages, 7 milchgebende Kühe, theils tragend, 1 tragendes Rind, 1 Stier, 5 Stück Jungvieh, 4 Mastschweine, 6 junge Schweine, Hühner und dergl.; sodann:
1 Dreschmaschine, 1 Hackmaschine, 1 Heurechen, 1 schwere Walze, 2 eiserne Pflüge, 2 lange Karren, 1 Schlagkarre, 1 Jauchekarre mit Zubehör, 3 Eggen, 1 Wannmühle, Urinpumpe; ferner:
sämmtliches Hausmobilar, insbesondere:
2 Kleiderschränke, 1 Milchschrank, 1 Herd mit kupfernem Kessel, 1 Waschkessel, 1 Viehkessel, 1 Sopha, Tische, Stühle, Sessel, 3 Bettstellen von Nußbaumholz, 1 Secretär, Spiegel, Porzellan, Gardinen, Vorhänge, 1 Hausuhr, 16 Tage gehend, Kübel, 2 Tonnen mit Gemüse, 100 Centner Kartoffeln, 1 Parthie Heu u. dgl.

Am ersten Tage gegen Mittag kommt das Vieh zum Verkaufe und müssen Beträge bis zu 5 M. sofort beim Zuschlage bezahlt werden.

Neuß. **H. Wienand.**

Große Waaren-Versteigerung
in Düsseldorf.
Die Firma S. Sternefeld & Co. hier Alleeplatz, läßt wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe ihr gesammtes großes Waarenlager von

Montag den 16. Febr. cr. ab und die folgenden Tage, jedesmal von Morgens 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr an

durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung freiwillig versteigern.

Es gelangen zur Versteigerung:

Mäntel, Costumes, Jaquettes, **Visites, Mantelets** ꝛc., schwarze, farbige und Fantasie-**Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Seidenstoffe,** Velvets, **Sammt,** Peluches, **Ballstoffe,** Spitzen, **Bänder, Besätze,** seidene **Strümpfe;** ferner: **Teppiche, Portièren, Möbelstoffe, Tischdecken, Gardinen,** Leinen, **Gebild, Taschentücher,** Zephir, **Satin,** Cretonne, **Futterstoffe,** Shwals ꝛc. ꝛc.

Das langjährige gute Renommée der Firma ist bekannt, ebenso, daß dieselbe nur Prima Waaren geführt hat.

Wilh Schmitz,
Fernsprecher 560. **Düsseldorf,** Grafenbergerstraße 1.

NB. Der I. Verkaufstermin dauert **vom 16. bis incl. 27. Februar. Es ist jeden Tag, ausgenommen Samstag und Sonntag, Auction.**

Am Dienstag den 17. Febr., Morgens 10 Uhr,
werde ich im Hause Canalstraße 24 die zum Nachlaß der verstorbenen Frau Wwe. Rudolf Commer gehörigen Mobilargegenstände, als:
Tische, Stühle, Schränke, 1 Sopha, Commode, Bettladen mit Matratzen und Bettwerk, Spiegel, Waschtische, 1 Regulatoruhr, Oefen ꝛc. ꝛc.,
öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neuß. Erhard,
Gerichtsvollzieher.

Holz-Verkauf
in Grimlinghausen.
Am nächsten Montag den 16. Februar, Morgens 10 Uhr,
läßt Herr Caspar Wittgens in Grimlinghausen in seinem Wirthslocale öffentlich auf Credit versteigern:

35—40 Nummern Eichenschlagholz und
18 Nummern Birken, beides in der Buschparzelle am Himmelsberg lagernd.

Die Birken eignen sich besonders für Holzschuhmacher.

Neuß. W. Klein.

40—50,000 Pfd. bestes Wiesenheu ist unter der Hand zu kaufen bei
Notar Borren, Wevelinghoven.

Ein kleiner **Heckengarten** in der Nähe des Zollthores zu kaufen oder zu miethen gesucht. B. w. s. d. E.

Landverpachtung.
Die bisher von Herrn Th. Pfeil in Neubrück angepachteten, bei Capellen-Neubrück belegenen Acker- und Wiesen-Parzellen sollen Samstag den 21. Februar cr. Nachmittags 3 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Dahmen am Bahnhofe zu Capellen anderweitig, auf elf Jahre, meistbietend, gegen Bürgschaft, verpachtet werden.

Schloß Dyck, 12. Februar 1891.
Fürstliches Oberrentamt:
van Ackeren.

Holz-Verkauf.
zu Buchholz.
Am Freitag den 20. Febr. c., Mittags 12 Uhr,
läßt der Gutsbesitzer Herr Cönen zu Buchholz im Lokale des Wirthes Herrn Clemens:

11 gefällte Weiden,

lagernd am Gehöfte des Requirenten, öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft versteigern.

Bedburg. Heckhausen, Auctionator.

Capitalien
in beliebigen Beträgen, größere zu 4% ist auf erste Hypothek auszuleihen beauftragt
Wevelinghoven. Borren, Notar.

Holz-Verkauf
zu Capellen.
Am Dienstag den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
werden auf Anstehen des Hrn. Carl von Jordans als Rechtsnachfolger der Gräfin von Fürstenberg zu Capellen in der Wohnung der Wittwe Rembold:

14 Nummern Eichen,
2 „ Buchen,
3 „ Weiden,
1 „ Birken,
3 „ Eschen,
50 „ Schlagholz,

im Probstbusch bei Capellen öffentlich auf Credit gegen bekannte Bürgschaft verkauft.

Borren, Justizrath.

Verpachtung
zu Steffen.
Donnerstag den 19. Febr. 1891, Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr Marzell Kamphausen zu Stammheim in dem Wirthschaftslokale des Herrn Werner Winzen zu Steffen:

seine im Felde von Steffen gelegenen, nach der diesjährigen Erndte pachtlos werdenden Ackerländereien und Gärten

auf längere Jahre wiederverpachten.

Die Parzellen können auch vorher aus freier Hand angepachtet werden, und werden die Anpächter eingeladen, sich mit ihren Bürgen in diesem Termine rechtzeitig einzufinden.

Jüchen. Kockerols, Kgl. Notar.

Holz-Verkauf
zu Königshoven.
Am Dienstag den 17. Febr. c., Mittags 12 Uhr,
beim Wirthe Jacob Maaßen zu Königshoven lassen:

1. **Herr Aloys Maaßen zu Königshoven:**
6 Nrn. Ulmen,
1 Nro. Nußbaum,
8 Nrn. schwere, schlanke Eschen,
2 „ „ Eiche (1 von 2 Fuß Durchmesser),
4 Kopfeschen und 1 Kopfweide, auf dem elterlichen Erbe zu Königshoven stehend.
2. **Herr Heinr. Brosch daselbst:**
9 Nrn. schwere Ulmen, zu Königshoven stehend,

öffentlich auf Credit verkaufen.

Verkäufer zeigen die Bäume auf Verlangen näher an.

Wevelinghoven. H. Becker.

Mobilarverkauf
zu Wevelinghoven.
Am Montag den 23. Febr. c., Morgens 10 Uhr,
läßt Herr S. Frentzel in seiner Wohnung zu Wevelinghoven verziehungshalber:

1 Bettstelle mit Matratze, 1 Kinderwagen, 1 Regulirofen, 1 Mantelofen, 1 Fournaise, 1 Sopha, 1 Spiegel, Glas- und Porzellansachen, Gartengeräthe ꝛc.

öffentlich auf Credit verkaufen.

Gleichzeitig lassen Herren Gebr. Gehlen daselbst:

1 schwere lange Karre und 1 schwere Schlagkarre, beide besonders für Frachtfuhrwerk geeignet,

öffentlich mitverkaufen.

Wevelinghoven. H. Becker.

Auction
zu Holzheim.
Am Mittwoch, den 25. Februar cr., Morgens 11 Uhr,
sollen beim Wirthen Nießen zu Holzheim:

4 theils tragende, theils milchgebende Kühe, 1 guterhaltener vierrädriger Wagen nebst Geschirr, 1 fast neue Ponykarre mit Leitern, 1 Schlagkarre, 50 Malter Früh- und Spätkartoffeln, 500 Ctr. Roggen-, Weizen- und Haferstroh, 100 Ctr. Saat- und Futterhafer, 200 Centner Luzerner- und zahmes Kleeheu, 500 Centner Wiesenheu ꝛc.

Ferner **15 Nrn. Schlagholz** in den Eppinghover Wiesen und **6 Nrn.** an der Gilbach lagernd, dem Herrn M. Baumann zugehörend,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigert werden.

Wevelinghoven. H. Becker.

2000 Centner gutes Wiesenheu zu kaufen bei
H. Becker, Wevelinghoven.

Für 45 Pf. 25 u. 25, für 30 Pf. 16 u. 16, für 10 Pf. 5 u. 5 Briefbogen u. Converts, eines lin. Postpapier in hübscher Hülle, bei **Jac. Brener,** Krämerstraße 7.

Pappeln-Verkauf zu Widdeshoven.

Am Donnerstag den 19. Febr. c., Nachmittags 1 Uhr, sollen in der Gastwirthschaft des Herrn Esser hierselbst:

eine Partie Pappelbäume, stehend im Höningerbroich,

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden.

Der Broichhüter Ripphahn zu Broich ist angewiesen, die Bäume auf Verlangen zu zeigen.

Widdeshoven, den 11. Febr. 1891.

H. Dahmen, Ehrenbürgermeister.

Privat- u. Geschäftshäuser, gelegen Büchel, Erft- und Breitestraße, zu verkaufen.

Neuß. L. Malzburg.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße zum Ausleihen beauftragt.

Neuß. L. Malzburg.

Nach mehrjähriger Praxis als Frauenarzt in Dortmund habe ich meine

Privat-Frauen-Klinik

nach **Stefanienstrasse 34, Düsseldorf,** in das von Herrn Dr. Poensgen bisher als Heilanstalt benutzte Haus verlegt. Aufnahme finden noch Patientinnen, welche an

Magen-Krankheiten

leiden, sowie an

Tuberculose

Erkrankte, behufs Behandlung nach Koch'scher Heilmethode. Sprechst. 9—11 V. u. 2—4 N.

Dr. Hartung, Frauenarzt.

Dr. Scheffels,

Augenarzt, Crefeld,

Rheinstrasse 103, Lohstr.-Ecke,

früher mehrjähriger Assistenzarzt des Hrn. Prof. Dr. Pagenstecher in Wiesbaden.

Gut gearbeitete Sophas, Bettstellen mit Matratzen sehr billig zu verkaufen.

Carl Brenner,

Rheinthorstr. 16, Ecke Königstr.



Wagen,

neue und gebrauchte, als Landauer, Halbverdecks, Breacks ꝛc. billig zu verkaufen bei

Franz Papler,
Köln, Sionsthal 28.

Rüben-Contracte

werden noch angenommen von

Gustav Kottmann
in Grevenbroich.

Zum Untersuchen der Schweine auf Trichinen und Finnen empfiehlt sich

Pet. Doetsch, Neuß,
amtlich angestellter u. vereideter Fleischbeschauer.

Prima rothen u. weißen Kleesamen nebst Saatwicken.

Th. Seligmann.

Riesenerbsen u. Bohnen,

beide schön und vorzüglich kochend, **sackweise** zu Mk. 25,50 die 100 Kg. mit Sack bei

Neuß. **Jonas Hoffmann.**

Kartoffeln, Zwiebeln und Hülsenfrüchte!

Empfehle beste Oberländer rothe, weiße und Nieren-**Kartoffeln**, sowie beste neunwochens frühe **Pflanz-Kartoffeln**, per Centner u. waggonweise, alle Sorten **Bohnen, Linsen**, grüne, geschälte und ungeschälte **Erbsen, Koch-** u. **Tafel-Obst** und alle **Colonialwaaren** zum billigsten Preise.

Joh. Bongartz, Zollstr. 9.

Das Landwirthsch. Casino Hahnerberg-Landhof Elberfeld wünscht Muster und Preise von Roth- u. Weißkleesamen, sowie Saatkartoffeln

Magnum bonum.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes verkaufe sämmtliche Glas- und Porzellanwaaren zu herabgesetzten Preisen.

Friedr. Oepen, Büchel 35.

Bergisch-Märkische Bank Düsseldorf.

Das **Comptoir für Werthpapiere** besorgt unter Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft den An- und Verkauf von Effecten, Devisen, ausländischen Noten und Geldsorten, die Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen und zahlbaren Effecten, die Erhebung neuer Couponsbogen etc.

Wir vergüten **in provisionsfreier Rechnung** auf Depositen-Conto **bis auf Weiteres** für Baar-Einlagen, rückzahlbar

ohne vorherige Kündigung 2 Procent Zinsen für's Jahr,
bei 1monatlicher " } 2½ " " " "
" 2monatlicher " }
" 3monatlicher " 3 " " " "
" 6monatlicher " 3½ " " " "
auf Check-Conto 2 Procent.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

25 Preis-Medaillen. **H. UNDERBERG-ALBRECHT's** allein echter **Boonekamp of Maag-Bitter** Gegründet 1846.

K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

Schutzmarke:



Rettungsstern!

Kein Husten mehr!

Als **bestes Schutzmittel** bei Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustleiden, ja sogar Athemnoth, gelten heute **unstreitig** die berühmten, ärztlich empfohlenen und **allgemein** im Gebrauche befindlichen

F. W. Gülich

Zwiebel-Bonbons.

Zu kaufen in mit obiger Schutzmarke versehenen Beuteln à 10 und 20 Pfg. in

Neuß bei Heinr. Röttgen, Handlung, Franz Meyer, Handlung, C. Hartmann, Handlung, Jos. Binder, Handlung,
in Büttgen bei Jos. Müller, in Butzheim bei Heinr. Richartz, in Widdeshoven bei M. Conrads

---



Garantie-Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld,

also aus erster Hand in jedem Maaß zu beziehen.

Schwarze, farbige, schwarzweiße u. weiße Seidenstoffe, glatt u. gemustert, schwarze und farbige Damaste ꝛc. zu billigsten Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Geschichte der Stadt Neuß

von

Director Dr. Carl Tücking.

Mit dem Druck obigen Werkes ist nunmehr begonnen. Bestellungen zum

Subscriptionspreis von 5 Mark

nehme ich schon jetzt entgegen.

Die Subscriptions-Liste ist in Circulation.

Neuß. **J. van Haag.**

Peru-Guano. Zur bevorstehenden Verbrauchszeit treten wiederum minderwerthige Nachahmungen auf, die als aufgeschlossener Guano oder mit ähnlicher Benennung verkauft werden und dadurch das landwirthschaftliche Publikum, welches unter aufgeschlossenem Guano allgemein nur aufgeschlossenen **Peru-Guano** versteht, leicht zu täuschen vermögen. Wer sich vor Schaden bewahren will, fordere ausdrücklich nur

„aufgeschlossenen Peru-Guano."

Elbern-Ostermann, Neuß.

Samenhandlung unter Controlle mehrerer Versuchsstationen, empfiehlt: Rothkleesamen, großer deutscher, **kontrollirt**, 98% Reinheit, 87% Keimkraft, Seidefreiheit und mit Bestimmtheit als einheimische Provenienz bezeichnet, ferner alle andern Klee-, Gras-, Runkelrüben- und Gartensamen, Saathafer, Wicken, Gerste und Sommerweizen ꝛc. in hochprima Qualitäten zu billigster Marktnotiz. Bemusterungen franco.

Dicke Bohnen rein verlesen von 22 M. an per 100 Ko.
Stechfalat früher runder per Pfd. 1 M. 10 Pfg.
Scharlachrothe Radies z. Tr. per Pfd. 80 Pfg.
Spitzkappus und **frühe Savoyen** z. Tr. 10 Gr. 15 Pfg.
Früheste Kneifelerbsen z. Tr. per Pd. 25 Pfg. ꝛc. ꝛc.

Ia. hiesigen

Kleesamen,

à Pfd. **60 und 70 Pfg.**, 88er und 89er Erndte, empfiehlt

Jakob Kottmann,
Wevelinghoven.

Suche pr. sofort 2000 Pfd. süßes Ia. **Wiesenheu**, Aufwuchs aus dem Jahre 1889.

Näheres in der Expedition.

Selbstgezogenen roth. **Kleesamen Schnabel-Erbsen** und **Stranch-Salat-Bohnen** zu haben.

Daselbst ein treues junges **Arbeitspferd** zu verkaufen.

Hub. Bender, Büderich.

Das beste Erwerbsmittel bilden die

Strickmaschinen

aus der

Dresdener Strickmaschinen-Fabrik Lane & Timaens in Löbtau-Dresden.

Vertreter und Lager bei

Robert Overlack
in Düren.

Bilder und Kränze

werden sauber und billig eingerahmt von **Th. Pauli,** Promenadestr. 27.

Den Bewohnern von **Kaarst und Umgegend** mache die Anzeige, daß ich mich als

Schreinermeister

hier im Hause des Hrn. Feldhüters Hensen niedergelassen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine geehrten Kunden reell zu bedienen. Empfehle mich auch im **Anstreichen.**

Hochachtungsvoll

Wilh. Wierich.

Turner

Geld-Lotterie.

Ziehung schon 7. März cr.

Hauptgewinne:

M. 25000, M. 10000,

zahlbar in baar ohne Abzug.

3377 Gewinne.

80 000 Mk.

kleinster Gewinn 5 Mk.

Loose à **2,50** M., **10** Loose **20,50** M. incl. Porto u. Liste empfehlen und versenden

General-Debit

Oscar Bräuer & Co.
Neustrelitz.

Schönfärberei u. chem. Waschanstalt

Wilh. Hoff,

Grevenbroich,

empfiehlt sich im Reinigen und Färben von Damen- u. Herren-Garderoben, Möbelstoffen aller Art ꝛc., Entfernung des Glanzes an Kammgarn-Anzügen, Aufbügeln wie neu, Sammt, Plüsch, Rips wird gefärbt und in schönen Dessins gepreßt.

Wäscherei und Appretur für Tüll- und Mull-Gardinen.

Trauer-Gegenstände werden in 12 Stunden ausgeführt.



Ein zu Büderich gelegenes Erbe mit großen Obstanlagen u. schönem Gemüsegarten, groß 3½ Morgen, u. 10 Morgen Ackerland, ist ganz oder theilweise unter günstiger Bedingung zu pachten.

Näheres durch
F. Krenels, Büderich.



2 Häuser

mit Stallung, Garten und Baumgarten sind aus freier Hand zu kaufen bei

Wittwe H. Fenster, Damm.

Hausverkauf zu Neuß.

Das auf dem Münsterplatz gelegene, mit Nro. 15 bezeichnete **Lörick'sche Haus** nebst An- und Zubehörungen ist aus freier Hand zu kaufen. Von wem, sagt die Exp.

---

2 durcheinander gehende **Zimmer** mit Wasserleitung, event. auch ein Speicherzimmer zu vermiethen.

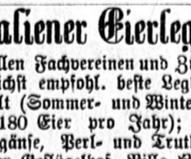
Wo, sagt die Exped.

Zwei möblirte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, mit oder ohne Pension zu vermiethen.

Crefelderstraße Nr. 16.

Italiener Eierleger,

von allen Fachvereinen und Züchtern rühmlichst empfohl. beste Leghühner d. Welt (Sommer- und Winterleger, 160—180 Eier pro Jahr); ferner Riesengänse, Perl- und Truthühner lief. der Geflügelhof Villa Reubold von **Julius Graf,** Neckarsteinach bei Heidelberg. Man verlange Preisliste.



Montag den 16. ds. erhalte wieder 40 Stück

Baierische u. Württemberger Arbeitsochsen

S. Mayer,
Neuß.



Schlachtpferde

werden zum höchsten Preise angekauft von

Hugo Wieden

Düsseldorf, Kurzestraße 5.

Caffé Oellers,

Neuß, Furtherstraße.

Den geehrten Bewohnern von Neuß und Umgegend theile ich mit, daß mit dem heutigen Tage neben meiner **Conditorei** ein Café eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bittet

Hermann Oellers,
Neuß. Furtherstraße.

---

ff. Tafelhonig sowie Futterhonig für Bienen

empfiehlt **C. Th. Herkenrath.**

Der seit 25 Jahren unübertroffen bewährte rheinische

Trauben-Brust-Honig

ist unter Garantie stets ächt zu haben in **Neuß** bei **Fr. Wilh. Cremer,** Büchel 10.

Für die **Städt. Armen-Verwaltung** wird ein mit den Bestimmungen des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz gut vertrauter **zweiter Assistent** gesucht. Gehalt 1200 Mark, Eintritt nach Uebereinkunft. Bewerbungen werden bis zum 25. d. M. erbeten.

M.-Gladbach, den 12. Febr. 1891.

Der Oberbürgermeister.

Ein tüchtiger **Hufschmiedegeselle** gegen hohen Lohn und dauernde Stellung gesucht von

K. Bayen, Grimlinghausen.

Ein **Schmiedegeselle** gesucht.

Jos. Hink, Brühl-Büderich bei Neuß.

Ein starker **Bäckerlehrling** gesucht, am liebst. v. Lande. W. s. d. E.

Ein **2. Bäckergeselle** od. **Lehrling** gesucht. Zollstr. Nr. 14.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein auswärtiges Drogen-, Farb-, Material- u. Colonialwaaren-Geschäft en gros & en détail wird ein junger Mann bei freier Kost u. Logis in die Lehre gesucht. Baldiger Eintritt erwünscht.

Frco.-Offert. unter X. X. an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Erster Pferdeknecht, der gut pflügen kann, u. ein Junge von 16 Jahren gesucht. Näheres Klosterhof in Rath bei Düsseldorf.

Ein **Mädchen** von 15 Jahren sucht Stelle bei Kindern. W. s. d. E.

Cravatten-Näherinnen

gesucht. **L. & A. Rheins.**

Durchaus tüchtige

Regattes-Arbeiterinnen

sucht A. Schreitmüller.

Perfecte **Köchinnen** und **Zweitmädchen,** kräftige **Jungen** von 15 bis 16 Jahren als Hausknecht s. sof. Frau Köcher, Neuß, Friedhof.

Für gleich wird ein gewandtes **Zweitmädchen** gesucht.

Die Exp. sagt wo.

Ein braves, kath. **Dienstmädchen,** welches in Küche und Hausarbeit erfahren, wird pr. 1. Mai oder früher gesucht. Büchel 51.

Auf einem Gute bei Köln wird ein **Mädchen,** katholisch, aus achtbarer Familie, welches in Küche und Haushalt erfahren ist, zur Stütze der Hausfrau gesucht.

Adresse bei der Geschäftsstelle dsr. Zeitung zu erfragen.

Dienstmädchen

gesucht. Wo, sagt die Exp.

Ammen, Küchen-, Zweitmädchen, Pferdeknechte u. **Enke** sucht Frau Th. Schmitz, Neuß, Promenadenstr. 25.

Vermiethung für 1. April!

Die **5 unteren Räume** meines in der Promenadenstraße gelegenen Hauses, wozu, wenn gewünscht, noch ein **Speicherzimmer.**

Jonas Hoffmann.

Eine **Wohnung** an stille Leute zu vermiethen.

Geschwister Stein & Co.,
Büchel 27.

Mehr. **Wohnungen** z. verm. u. gleich z. beziehen. Viehmarkt 26.

Sch. **Wohnung** m. Gart., Speich., Stall u. Keller a. grünen Weg, hint. d. Bahn z. vermiethen u. gleich zu beziehen. Näheres Viehmarkt 26.

2000 Kanada-Weiden zum Aussetzen kräftig und bester Qualität billig zu haben bei

Reiner Gruber.

---

30 Stück **tragende Mutterschafe** und 30 Jährlinge zu verkaufen.



Zu erfragen in der Exped.

Düsseldorfer

Stadt-Theater.

Direction: C. Simons.

Samstag den 14. Februar:
Letztes Gastspiel des Directors Ernst Possart, Ehrenmitglied des Königl. Hoftheaters in München.

Faust.

Erhöhte Preise.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag den 15. Februar:
Gastspiel des Kgl. Bair. Kammersängers Heinrich Vogl.

Tristan und Isolde.

Liebesdrama in 3 Aufzügen v. Rich. Wagner. Regie Rainer Simons. Dirigent Carl Gille.

Tristan — Heinrich Vogl als Gast.

Anfang 6½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Erhöhte Preise.

Gesellschaft Verein.

Heute Abend 8 Uhr:

Ballotage.

Der Vorstand.

Sanitäts-Colonne.

Montag Abend punkt ½9 Uhr **erste Unterrichtsstunde** im Vereinslokale.

Versammlung

des Orts-Verbandes Neuss des Rheinischen Bauern-Vereins

Sonntag den 15. Februar cr., Nachmittags 5 Uhr,

Restauration Mickenschreiber.

Verein Kajak.

Sonntag den 15. d., Abends 6 Uhr:

Rechnungs-Ablage mit Ankerfest.

Der Vorstand.

Carnevals-Verein

„Narrenschiff".

Montag Abend 8½ Uhr: **Rechnungs-Ablage** und **Vertilgung eines Theiles des Ueberschusses.**

Der Admiral.

Prima Sommer-Saatweizen

abzugeben bei

N. Simons, Neuß.
Walzenmühlen.

Bestkochende

Erbsen und Bohnen

22 Pfg. pr. Ltr.

Feine grüne Gemüseerbsen

von 25 Pfg. per Ltr. ꝛc.

bei **Elbern-Ostermann,** Markt.

Schönes

Luzerner- und Wiesenheu

bei **Geschw. Paul Kallen.**

---

20 Mark Belohnung,

sichere ich demjenigen zu, welcher mir die Person, die am Samstag Nacht durch Anheften von Plakaten das Gerücht verbreitet hat, ich hätte zum Hochzeitsfeste des Herrn Peter Faßbender Häcksel gestreut, so angibt, daß ich sie gerichtlich belangen kann.

Fritz Hermanns.

Tüschenbroich bei Capellen, den 12. Febr. 1891.

Toilette-Abfallseife per Pfund **60 Pf.**
Glycerin-Transp.-Seife per Pfd. **70 Pf.**

in **vorzüglicher Qualität** empfiehlt **Jacob Breuer,** Krämerstr. 7, Neuss.

Doppel-Pony mit Geschirr, **Kalesche, Halbverdeck** u. **Geschäftswagen** zu verk. Neuß, Zollstr. 10.

Wer sparen will, bestelle Käse.

Holl. Holl. Käse à Centner M. 24.—
Holl. Limburger Käse à Ctr. M. 23.—
Holl. Edamer Käse à Centner M. 30.—

ab hier gegen Nachnahme empfiehlt

Julius Werner, Kunnünster i. H.

10 Pfund-Probepostcolli M. 3.40 und M. 3.30 und M. 4.— portofrei.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Jährlich 24 Nummern mit 250 Schnittmustern.



Preis vierteljährlich mk. 1.25 = 75 Kr.

Enthält jährlich über 2000 Abbildungen von **Toilette, — Wäsche, — Handarbeiten,** 14 Beilagen mit 250 Schnittmustern und 250 Vorzeichnungen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Ztgs.-Katalog Nr. 5845). Probenummern gratis u. franco bei der Expedition **Berlin** W, 35. — **Wien** I, Operngasse 3.